

Adel: auch wenn alle Menschen vor Gott gleich sind, genießt der Adel doch in der Kirche zahlreiche Privilegien. In der Papstkanzlei schlägt sich das darin nieder, daß dem Namen eines Adligen hinter das gewöhnliche *dilectus filius* bzw. *dilecta in Christo filia* der Zusatz *nobilis vir* bzw. *nobilis femina* hinzugefügt wird (jedoch nur, solange sie keine Kleriker sind). Auch im Innern der Urkunde wird die adlige Abkunft penibel vermerkt, etwa in der Form *de militari* (oder *nobili* oder *baronali*) *genere ex utroque parente procreatus*. (Was allerdings Dieter *de Gulse* aus Trier 1370 veranlaßte, betonen zu lassen daß er *de bono et honesto militum genere* abstamme, bleibt unklar [Hayez, Lettres communes d'Urbain V n° 26293].)

Die →Arenge bei Pfründenprovisionen und Expektanzen lautet →NOBILITAS GENERIS. Die Kanzleiregeln sehen eine Bevorzugung Adliger bei Mehrfachprovisionen (→*de concurrentibus in data*) offiziell nicht vor; wie die Praxis aussah, sei dahingestellt. Umgekehrt ist die →*compositio* für Ehedispense bei Adligen deutlich höher.

Überhaupt war die mittelalterliche und frühneuzeitliche Kirche hauptsächlich eine Adelskirche, besonders was die einträglicheren Pfründen und Prälaturen angeht. Vor allem in der Neuzeit schließen sich zahlreiche Domkapitel gegenüber der bürgerlichen Bevölkerung ab und verlangen für ihre Mitglieder den Nachweis von vier (acht, sechzehn usw.) adligen Vorfahren. Die landläufigen Vorstellungen von Kirche und Klerus als Ort sozialer Mobilität, Durchlässigkeit und Aufstiegschancen sind falsch.

K. Bosl in: LThK 1 Sp. 137–140

Adeodatus I. – II., Päpste: siehe Datei 32

adiectio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

adiunctio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Adiutor et protecto meus es tu, domine. Ne derelinquas me, deus meus! Devise von Papst →Eugen IV.

Adiutor meus esto, domine, ne derelinquas me! Devise von Papst →Paschalis III.

adiutor rote → *LICET CURANDUM*

adiutor studii: 1. eine Funktion in der →S. R. Rota. Jeder Auditor der Rota hat einen *adiutor studii* (→*SAPIENTI CONSILIO*);
2. ein Beamter in der apostolischen Kanzlei seit der Kurienreform Papst →Pius' X. (1908, →*SAPIENTI CONSILIO*) (?).

Adiuva me, deus salutaris noster! Devise von Papst →Lucius III. und Papst →Innozenz II.

administrator

1. → *amministratore*
2. jemand, der zum Bischof einer Diözese eingesetzt ist, aber nicht als tatsächlicher Bischof agieren kann. weil er
 - a) die Bischofsweihe noch nicht empfangen hat, sei es, daß er zu jung ist, sei es, daß er den Empfang der Weihe absichtlich aufschiebt (→*de non promovendo*), oder
 - b) bereits Bischof einer anderen Diözese ist und die fragliche Diözese zusätzlich verwaltet (oft lediglich, um die Einnahmen zu beziehen).

Manchmal gibt es auch Abt-Administratoren.

3. in jüngerer Zeit werden diözesenähnliche Gebilde, die aus bestimmten Gründen nicht "Diözese" heißen sollen, als "Apostolische Administraturen" bezeichnet.

Joseph Listl in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 419

ADMONET NOS: eine →Arenga für Urkunden an Ordensangehörige. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

ADMONET NOS

1. vom 12.11.1523: →Clemens VII. gründet ein Kollegium von 60 Mitgliedern zur Förderung des Neubaus der →Peterskirche.

→Cocquelines IV/1 S. 31–35 Nr. 3

2. vom 15.12.1625: Urban →VIII. errichtet ein Archiv des →Kardinalskollegs.

→Cocquelines V/5 S. 386–391 Nr. 161

3. vom 11.1.1671: →Clemens X. errichtet ein Archiv der →Datarie.

(Teil)druck: Nicola Storti, La storia e il diritto della Dataria apostolica dalle origini ai nostri giorni (Neapel 1969) S. 123f.

Léonce Céliér, Les dataires du XVe siècle et les origines de la datarie apostolique, Paris 1910 (Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome 103) S. 164–168 Nr. 12
→Cocquelines VII S. 79–84 Nr. 46

admonitio: Begriff in der Formel →*Nulli ergo.*

Adresse: sie bildet den zweiten Teil des Protokolls, nach der Intitulatio und vor der Grußformel. Die Adresse steht im Dativ und nennt den Namen des oder der Adressaten, unter Voranstellung der ehrenden Bezeichnungen und grundsätzlich unter Nennung der Diözese, der der Adressat zugehört. Bei Kongregationen (z. B. Klöster, Domkapitel, Stifte) lautet die Adresse gewöhnlich auf das Haupt der Kongregation und deren Mitglieder (z. B. *abbati et conventui*). Wenn sich Urkunde nur an den Amtsinhaber wendet, nicht aber an die konkrete Person, wird der Eigenname durch die sog. →Reverenzpunkte ersetzt. Die Erstreckung auf die Nachfolger des aktuellen Adressaten wird nur in den →feierlichen Privilegien ausdrücklich formuliert (*eiusque successoribus canonice intransibilibus* oder *substituendis* u. dgl.) →Ablaßurkunden tragen in der Regel die allgemeine Adresse →*Universis christifidelibus presentes litteras inspecturis*; nur im 13. Jahrhundert kommen auch persönlich adressierte Indulgenzen vor.

Die Adresse nennt nur die konkreten Personen, sei es mit Namen und/oder Titel oder allgemein die gesamte Christenheit (*Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis* oder *ad quos littere iste pervenerint*), Mitglieder eines Ordens (*fratribus ordinis Predicatorum* usw.) oder eines geographisch definierten Gebietes (... *per provinciam Coloniensem constitutis* ...). Nur äußerst selten werden inhaltliche Angaben mit in die Adresse hineingenommen (z.B. *fratribus ordinis fratrum Minorum presbyteris in terris Sarracenorum, paganorum aliorumque infidelium proficiscentibus*: 1249, München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Minoritenkloster Regensburg Urk. 21).

Die Adresse fehlt bei den →Bullen im engeren Sinne und analog bei den →*brevia aperta*: dort ersetzt die Verewigungsformel Adresse und Grußformel. Bei den verschlossenen versandten Urkunden erscheint die Adresse zusätzlich auf der Außenseite (→*litterae clausae*); die Breven ersetzen die Innenadresse durch die Anrede im Vokativ.

Der Adressat muß nicht mit dem Empfänger der Urkunde identisch sein; in vielen Fällen ist es Aufgabe des Empfängers, die Urkunde dem Adressaten zur Kenntnis zu bringen.

Adrianus (auch Hadrianus, italienisch Adriano, französisch Adrien), Päpste: siehe Datei 33

adulterium: Ehebruch. Die auf diese Weise gezeugten Kinder waren selbstverständlich unehelich, aber man argwöhnte darüber hinaus, daß die "Unbeständigkeit" der Eltern auf das Kind übergegangen sein könnte, und führte deshalb bei Pfründenbewerbungen eine besonders strenge Prüfung der Eignung durch. →*defectus natalium*

advocatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

advocatus consistorialis: Sollzahl 1472 10, später 12. Es war offenbar üblich, daß die Söhne ins Amt ihres Vaters nachrückten (Hofmann 44,187), →*INTER CONSPICUOS*.

advocatus defensor reorum: Funktionsbezeichnung bei der →Inquisition.

advocatus fisci (fiscalis) heißt ein Funktionsträger in der →*camera apostolica*. Das Amt ist käuflich für ca. 1200 duc.; Resignationsgebühr 50 fl. →*UNIVERSI AGRI DOMINICI*

advocatus pauperum heißt ein Funktionsträger in der →*camera apostolica*. Das Amt ist käuflich für ca. 1200 duc. →*UNIVERSI AGRI DOMINICI*

advocatus rote → *Sacra Romana Rota*

Ae- siehe in der Regel E-, ausgenommen die beiden folgenden Artikel

aequalis distributio: die gleichmäßige Verteilung von Arbeitsaufwand und Entlohnung auf die Kurienbediensteten ist eine schwierige Aufgabe, da sich die Taxen nach dem Inhalt der Urkunden richten, nicht nach ihrer Länge. Außerdem ist die Gratisexpedition mit einzubeziehen. Sie ist vor allem bei den →*scriptores apostolici*, den Kanzleischreibern, welche die Reinschriften anfertigen, ein Problem, denn diese Schreiber werden nach Einzelstücken bezahlt. (Die anderen Kollegien führen eine gemeinsame Kasse.) →*Rescribendarius* und →*computator* müssen also lange, aber niedrige taxierte Urkunden (z. B. feierliche Privilegien) mit kurzen, aber teuren Stücken (z. B. →Ablässen) auszubalancieren. Daß dies sehr schwierig ist, zeigen die Aufteilungsvermerke über der Unterschrift des Skriptors (Position 7): sie weisen den Skriptor an, Teile der Taxe an Kollegen (*pro N.*), an Funktionäre (z. B. *pro rescribendario*) oder an die Amtskasse (*pro officio*) abzuführen, während ihm selbst nur der Rest bleibt (*residuum pro scriptore*). Vgl. auch →*in attende*. <siehe S. 472>

AETERNA DEI SAPIENTIA vom 11.11.1961: Enzyklika →Johannes' XXIII. zum 1500. Jahrestag Papst →Leos I. des Großen.

→AAS 53(1961)785–803

AETERNI PATRIS UNIGENITUS vom 4.8.1879: →Leo XIII. erklärt die Lehre Thomas von Aquins zum alleinverbindlichen theologischen System.

Carl Mirbt, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen ⁴1924) S. 474–476 Nr. 616

Leonis XIII. Pontificis Maximi acta (Rom 1881ff.) I S. 255–284

A. Walz in: LThK 1 Sp. 974f.

afficere, affectio usw.: wenn der Papst die Besetzung einer Pfründe an sich zieht. Vgl. auch →*reservatio*.

affigatio (affixio) in valvis → *publicatio in valvis*

affinitas → Ehedispens

Afterkonzil: so bezeichnen mit mißglückter Wortwahl manche Autoren die "Gegenkonzilien", besonders diejenigen von →Cividale und →Perpignan.

Agapet II., Papst: siehe Datei 32

Agatho, Papst: siehe Datei 32

Agenten nennt man in der Neuzeit die Prokuratoren, die die Ausstellung der Urkunden bewirken.

agere in remotis sagt die Kurie von einem Bischof, der sich nicht in seiner Diözese aufhält.

aggregatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Agnes → Johanna

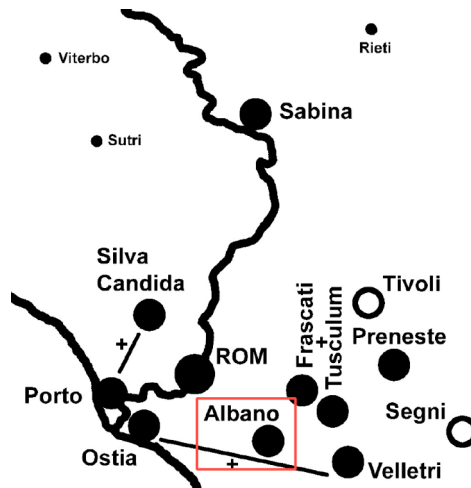
Agostini, Antonio: Autor von "Praxis Rotae" (Mitte des 16. Jahrhunderts). Ed. Charles Lefebvre (Tournai 1961; Monumenta Christiana selecta 8) S. 12–24.

Akolyth → *ordo*

Alamannia: die gewöhnliche Bezeichnung für Deutschland.

Alani → *partes infidelium*. Im 14. Jahrhundert können damit die Mongolen gemeint sein.

Albanensis episcopus: der →Kardinalbischof von Albano; die Bezeichnung "Kardinal" wird nicht gesetzt.



Albert von Morra: Kanzler 1178–1187 und Autor eines Traktates über den →*cursus*. Später Papst →Gregor VIII.

Albertus Gandinus, 1245–1310: Kompilator einer Formelsammlung für die Justizbriefe.

Kantorowicz, Albertus Gandinus und das Strafrecht der Scholastik

Albinus

1. Kardinal →*Liber censuum*
2. Heiliger → Humor und Ironie

Alexander II. – VIII. (italienisch Alessandro, französisch Alexandre, spanisch Alejandro), Päpste: siehe Datei 32

Algarbia, Algarbii → Könige

ALIAS FE. RE. vom 1.10.1659: →Alexander VII. reformiert das Amt der →*cursores*.

→Cocquelines VI/5 S. 31–33 Nr. 263

ALIAS FE. RE. CLEMENS vom 20.7.1774: →Clemens XIV. erstreckt die Bestimmungen des Konkordats von →Bologna auf Besançon.

→Cocquelines XVI/4 S. 744f. Nr. 323

ALIAS NONNULLAS CONSTITUTIONES vom 2.8.1564: →Pius IV. errichtet die →Konzilskongregation.

→Cocquelines IV/2 S. 178f. Nr. 95

ALIAS POSTQUAM vom 20.7.1774: →Clemens XIV. erstreckt die Bestimmungen des Konkordats von →Bologna auf Orange.

→Cocquelines XVI/4 S. 742–744. Nr. 322

ALIAS QUIDEM FE. RE. vom 15.1.1740: →Clemens XII. erstreckt das Konkordat von →Bologna auf Lothringen und Bar.

→Cocquelines XIV S. 398–400 Nr. 171

alienatio → Entfremdung

allgemeine Adresse → *Universis Christifidelibus*

alioquin sententiam, quam ... rite tulerit (tuleris) in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore domino usque ad satisfactionem condignam appellatione remota inviolabiliter observari. Diese Formel steht häufig am Ende von Ernennungsurkunden für Bischöfe und andere Prälaten.

allocutio heißen in den →AAS die päpstlichen Ansprachen bzw. Predigten.

ALLORQUÈ FUMMO CHIAMATI vom 28.3.1915: Aufruf →Benedikts XV. zum Frieden.

→AAS 7(1915)365–368, deutsche Übersetzung S. 372–374

ALLOQUENTES vom 25.8.1917: Motuproprio →Benedikts XV. über die Aufhebung der Indexkongregation.

A. Enneter in: Lexikon für Theologie und Kirche 5 Sp. 641–649

alma Urbs nostra nennt der Papst die Stadt Rom.

Alt-Sankt-Peter → Peterskirche

altare portatile (selten auch: *altare viaticum*): Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis, einen Tragaltar zu benutzen (d. h. auch außerhalb von Gotteshäusern die Messe feiern zu dürfen), ein typisches Privileg für die höheren Stände. Dies gehört zu den Materien, welche die Sekretäre *per cancellariam* expedieren (vgl. →*expeditio per cancellariam* der Sekretäre), und wird nur ausnahmsweise als →Breve ausgestellt. Taxe als *littera* 1316 und 1335: 10 *grossi*.

Mandosius fol. 82r–83r

→Staphylaeus S. 295ff. Nr. 40, S. 510 Nr. 8

José Trenchs Odena, Las tasas apostólicas y el "gratis" papal en la primera mitad del siglo XIV, Anuario de Estudios Medievales 7(1910/1)313–335, hier S. 314–317

alte Kuriale nennt Julius v. →Pflugk-Hartung die Schrift der Urkunden bis ca. 950, also bis das Papsttum unter den Einfluß der Ottonen kam.

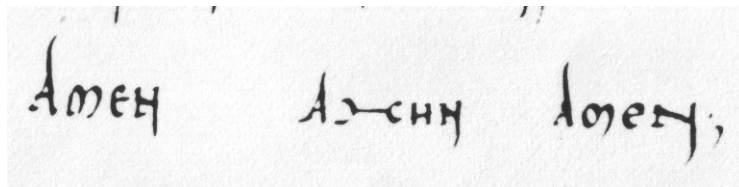
alternativa: Schlagwort in →Register und →Summarium für die Erlaubnis zum Pfründentausch. Beide Pfründen werden in die Hände des Papstes resigniert und von diesem der jeweils anderen Person verliehen.

altgallische Schrift nennt →Mejer S. 206 die →*bollica* und behauptet (unzutreffend), sie sei "seit tausend Jahren dieselbe geblieben".

amabilis, amantissimus → ehrende Bezeichnungen

ambasiator: selten für →Prokurator.

Amen: mit einem dreifachen (manchmal auch nur zweifachem) Amen endet der Kontext der →feierlichen Privilegien. Die drei Wörter werden mit unterschiedlichen, teils griechischen oder pseudogriechischen Buchstabenformen geschrieben und notfalls so zerdehnt, daß auf jeden Fall →Zeilenschluß entsteht.



amicabilis compositio → *compositio*

amminiculator → *nomenculator*

amministratore generale delle componende; ein Mitarbeiter der →Datarie im 18./19. Jahrhundert.

amotio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Ämterhäufung, Ämterkumulation: vor allem seit die Kurienämter in →*officia venalia vacabilia* umgewandelt werden, kommt es häufig vor, daß dieselbe Person mehrere Ämter gleichzeitig innehat. Statistische Untersuchungen zeigen, daß etwa jeder fünfte Kurienangehörige zwei, jeder zwölfte drei und jeder

zwanzigste vier Ämter innehat; auch noch höhere Kumulationen kommen vor. Von den Gründungsmitgliedern der neuen Kollegien des späten 15. Jahrhunderts ist ungefähr die Hälfte bereits an der Kurie tätig. Bei den Kollegien →Leos X. ist die Kumulation auch innerhalb desselben Kollegiums erlaubt, wie das dann später in den →monti generell üblich wird.

Generell ist allerdings zu beachten, daß die Funktionen an der Kurie bis ins 20. Jahrhundert gewöhnlich keine "Vollzeitstellen" waren.

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 1 S. 190–203

Ämterkauf → *officia venalia vacabilia*

Ämterpatronage: es ist gängige Praxis, daß Kardinäle und Monarchen beim Papst Fürsprache einlegen, um ihre Kleriker mit einträglichen Pfründen zu versorgen, was auch in den Urkunden ganz offen angegeben wird. Besonders Kaiser Karl IV. war insoweit überaus eifrig.

Amtsbuch → *liber officii*

Amtsverzicht → *resignatio*

Amydenius, Theodor = Theodor (Dirk) van Meyden (Ameyden, Amayden), 1586 – 30.1.1656: neben dichterischer Tätigkeit auch Autor einer Abhandlung über die →Datarie:

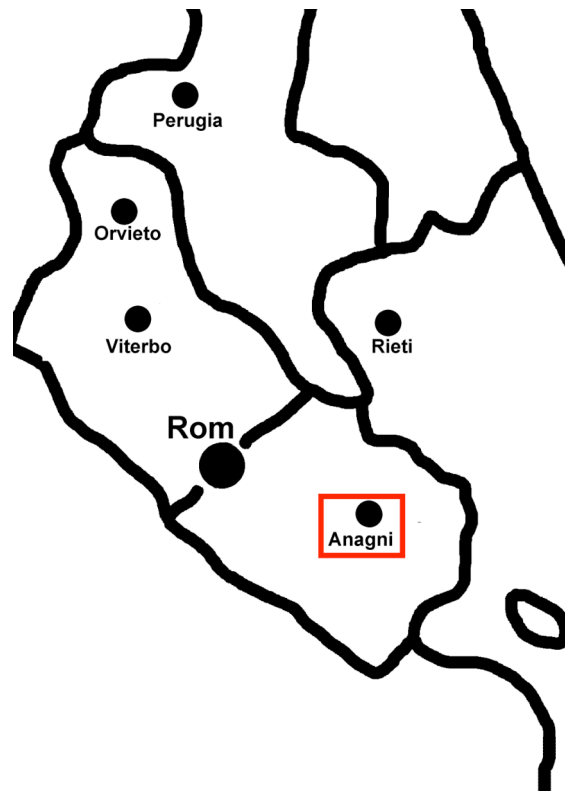
- Theodori Amydeni in Romana curia causarum & Regii Advocati Tractatus de officio et jurisdictione Datarii, nec non de Stylo Datariae. Editio in Germania prima ab innumeris mendis, Opus omnibus Episcopis & eorum vicariis, singulisque Ecclesiasticis Iudicibus, Advocatis, Patronis, Parochis, Confessariis, caeterisque animarum Curatoribus utilissimum, & diu desideratum" (Köln 1654, ²1701)

und von

- La storia delle famiglie romane (neu hg. v. Carlo Augusto Bertini, 2 Bde., Rom 1910, BD 1967, 1987)

A. Bastiaanse in: Dizionario biografico degli Italiani 2 (1960)

Anagni (in der Ortsangabe: *Anagnie*): häufige Papstresidenz im 13. Jahrhundert. Herkunftsort und Lieblingsaufenthalt →Bonifaz' VIII., der ebendort auch Opfer des Attentats auf ihn wurde.



Maria Lupi in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 418

Abbildung des Papstpalastes: →Enciclopedia dei papi 2 S. 483

Anaklet II. (Anacletus, italienisch/spanisch Anacleto, französisch Anaclet), Papst: siehe Datei 32

Anastasius III. – IV., Päpste: siehe Datei 32

Anastasius bibliothecarius, * vor 817, † ca. 879. Von August bis September 855 Gegenpapst. Eine schwierige, aber geistig bedeutende Gestalt im Spannungsfeld zwischen den Römern und Kaiser Ludwig II., von Politik und Gelehrsamkeit. Gegner des Patriarchen Photios von Konstantinopel und Förderer von Kyrill und Method. Zur Rolle des Bibliothekars der Römischen Kirche →*bibliothecarius*.

Dizionario Biografico degli Italiani (Rom 1960ff.) 3 S. 25–37

Claudio Leonardi in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 18–20

H. Wolter in: Lexikon des Mittelalters 1 Sp. 573f.

Patrick McGuire in: Frank J. Coppa, Encyclopedia of the Vatican and Papacy (Westpoint/London 1999) S. 25f.

Girolamo Arnaldi in: →Enciclopedia dei papi 1 S. 735–746

N. Del Re in: Niccolò Del Re/ Elmar Bordfeld, Vatikanlexikon (Augsburg 1998) S. 30

Jane Bishop in: Dictionary of the Middle Ages (Nrw York 1982ff.) Bd. 1 S. 239

Reinhard Barth, Von Petrus zu Benedikt XVI. Alle Päpste (Köln 2008) S. 95f.
L. Ueding in: LThK 1 Sp. 493f.

E. Perels, Papst Nikolaus I. und Anastasius Bibliothecarius (Berlin 1920)

anathema, anathematizare: diese Synonyme für *excommunicatio* und *excommunicare* werden nur ganz selten in den päpstlichen Urkunden gebraucht.

anathematizatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Anglia → Könige

Annate heißt ein Fonds im →Vatikanischen Archiv (1413 – 1797, 136 Bde.). In diesen Bänden sind die Zahlungsverpflichtungen für die Annaten eingetragen.

Karl August Fink, Das Vatikanische Archiv. Einführung in die Bestände und ihre Erforschung (Rom ²1951; Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 20) S. 55
Leonard E. Boyle, A Survey of the Vatican Archives and of its Medieval Holdings (Toronto 1972; Pontifical Institute of Mediaeval Studies, Subsidia Mediaevalia 1) S. 46
Lajos Pásztor, Guida delle fonti per la storia dell'America Latina negli archivi della Santa Sede e negli archivi ecclesiastici d'Italia: Archivio Segreto Vaticano, Città del Vaticano 1970 (Collectanea Archivi Vaticani 2) S. 40f.
Francis X. Blouin, Vatican Archives. An Inventory and Guide to Historical Documents of the Holy See (Oxford 1998) S. 109f.

Annaten (auch: *medii fructus primi anni*) sind eine Zahlung an die →*camera apostolica*, die erhoben wird, wenn der Papst eine niedere Pfründe verleiht (für die →Konsistorialpfründen vgl. →*servitium*). Sie taucht erstmals irregulär 1306 für die englischen Pfründen auf und wird 1326 von →Johannes XXII. systematisiert. die Annate beträgt die Hälfte einer Jahreseinnahme (daher die Bezeichnung) gemäß der Taxliste der Kammer. Annatenfrei sind Pfründen mit einer Jahreseinnahme von weniger als 24 fl. (= 6 Mark Silber = 10 £ Turnosen). Ursprünglich ein freiwilliges Geschenk aus Dankbarkeit, wird sie seit der Avignonesischen Zeit zu einer Pflichtabgabe, deren Entrichtung ggf. durch die Exkommunikation erzwungen wird. Der neue Pfründeninhaber muß sich bei Entgegennahme der Urkunde zur Zahlung verpflichten. Zu diesem Zweck wird die Urkunde direkt von der Bullarie an die Kammer geschickt (Vermerk *ad cameram* in Position 2, am oberen Rand in der Mitte). Bei einer →*expeditio per cameram* wird die Urkunde im Kammerregister registriert, sonst im gewöhnlichen Kanzleiregister. Zahlung ist in zwei Raten mit einer Zahlungsfrist von jeweils 6 Monaten an den Kollektor oder direkt an die Kammer zu leisten. Aufzeichnungen über die Annatenverpflichtungen enthält die Serie →*Annate*. Im 14. Jahrhundert mußte der neue Pfründeninhaber auch noch nicht gezahlte Summen seines Vorgängers übernehmen; diese Regelung hat das Konzil von →Konstanz

abgeschafft, wenn eine Pfründe binnen eines Jahres mehrmals vakant wurde (?) Nach erfolgter Zahlung stellt die Kammer oder der Kollektor die →Annatenquittung aus.

Von 1482 an weist der Papst Anteile an den Annaten den neugegründeten Kollegien (siehe auch →überflüssige Kollegien) zu, so den →Sollizitatoren 5%, →*scriptores archivii Romane curie* 12%, →*portionarii ripe* 30%, →*cubicularii et scutiferi* 20% und den →*milites sancti Petri* 10%. Die Zahlungen sind jetzt sofort bei der Ausstellung der Urkunde, direkt nach der Zahlung der →Abbreviatorentaxe, zu leisten und werden auf der Urkunde quittiert (Position 15, 17–20 unter der Plica). Im Vergleich zu den Zahlungsfristen der Kammer bedeutet dies eine verschärfte Belastung des Petenten, die z. B. auf dem →Wormser Reichstag ausdrücklich beklagt wurde.

Wenn eine Pfründe einer Institution →inkorporiert wird, ist gemäß der Bestimmung →Pauls II. alle 15 Jahre die Annate zu zahlen (→Quindennien), zum Ausgleich dafür, daß eine solche Pfründe nicht mehr vakant werden kann.

Beispiele für Obligationen in der Kammer:

Vatikanisches Archiv, Annate 1 fol. 4r, vom Mai 1421:

Die nona eiusdem Henricus Konigstein de Franchfordia principalis obligavit se camere super annatam perpetue vicarie ad altare sanctorum Georgii et Catherine situm in ecclesia monasterii monialium in Clusen ordinis sancti Benedicti Maguntine diocesis, cuius fructus non residenti sex, residenti vero octo marcas argenti [secundum] communem extimationem [non excedunt], vacantis per obitum Arnoldi de Fundo extra curiam, collate eidem Florentie xiiij kalendas aprilis [anno 3^o Martini V^{ti}] (= 20.3.1420)

Vatikanisches Archiv, Annate 58 fol. 14r, von 1516):

Dicta die dominus Mauritius Nutram canonicus Eystetensis obligavit se Camere apostolice pro annata canonicatus et prebende ecclesie Herbipolensis vacante certo modo, quorum fructus quinquaginta ducatos auri de camera non excedunt, et mandatur provideri eidem sub data pridie nonas Aprilis anno tertio, et promisit solvere annatam infra sex menses aut monstrare post ad cameram de non habita possessione sub penis camere et restitui, quia bulla narrat intrusum.

(Es wird also mit der Möglichkeit gerechnet, daß der Kandidat wegen eines Konkurrenten die Pfründe nicht antreten kann.)

Aufteilung des päpstlichen Anteils an den Annaten und Servitien:

	Anteil der Kammer	Kollegien
1450	100%	
1480	80%	<i>magistri plumbi</i> 20%
1482	75%	<i>sollicitatores</i> 5%
1507	63%	<i>scriptores archivii Romane curie</i> 12 %
1514	33%	<i>portionarii ripe</i> 30%

1515	13%	<i>cubicularii et scutiferi</i> 20%
1520	3%	<i>milites sancti Petri</i> 10%

Anordnung rechts auf der Urkunde:

unter der Plica	<i>Cubicularii et scutiferi</i> (seit 1516) <i>Prothonotarii participantes</i> (<i>pro minuto et pro uno pro centenario</i>)	<i>Scriptores archivii Romane Curie</i> (seit 1507)
auf der Innenseite der Plica	<i>Milites Sancti Petri</i> (seit 1520)	<i>Portionarii ripe</i> (seit 1514) <i>Clerici camere</i>
ganz unten	<i>Sollicitatores</i> (seit 1482)	

→Amydenius S. 305–313

Peter Partner in: Dictionary of the Middle Ages (New York 1982ff.) Bd.1 S. 304f.

Annatenquittung: wenn der Zahlungspflichtige die →Annate in der →Apostolischen Kammer oder beim →Depositär oder beim örtlichen →Kollektor bezahlt hat, wird die Annatenverpflichtung gelöscht, und es wird ihm eine Quittung über den Vorgang ausgestellt.

<nachlesen N Eichstätt 1497 III 7; Schmitz, Libri formatarum; Baumgarten, Untersuchungen S. CLXXXV–CXC VII>

Beispiel einer Annatenquittung (München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Kloster Passau-Niedernburg sub data):

Universis et singulis presentes litteras inspecturis Falco de Sinibaldis sedis apostolice protonotarius sanctissimi domini nostri pape thesaurarius generalis, salutem in domino. Universitati vestre notum facimus per presentes, quod religiosa domina Barbara de Cammissa et conventus monasterii sancte Crucis in Nidernburg ordinis sancti Benedicti Pataviensis pro compositione solutionis annate seu mediorum fructuum primi anni parrochialis ecclesie beati Marie in Gimundem Pataviensis diocesis, in quibus erant in camera apostolica sub certis sententiis, censuris et penis efficaciter obligati ratione provisionis sibi de dicta parrochiali ecclesia auctoritate apostolica facte, florenorum auri de camera viginti sex bc. I ipsi camere spirituali viro domino Gerardo Ususmaris pecuniarum camere prefate generali depositario pro ipsa camera recipiente die presenti per manus societatis de Medicis solvi fecit realiter et cum effectu, ut patet ad ordinarium introitum dicte camere libro sexto folio XI, de quibus quidem florenis XXVI bc. I, sicut premittitur, solutis prefatam dominam Barbaram et conventum ac eorum bona quecunque presentia et futura tenore presentium quitamus, absolvimus et perpetuo liberamus. In quorem fidem presentes littere sigilli nostri aooensione munitas fieri iussimus. Dat. Rome in camera apostolica anno domini Mcccclxxxviiiij die XV^a mensis octobris pontificatus sanctissimi domini nostri domini Innocentii pape viiJ anno sexto.

annexio ist ein anderer Ausdruck für →unio und →incorporatio. Der Ausdruck kommt nur im Urkundentext vor, als Schlagwort nur in den Akten der →Sacra Romana Rota. Ferner wird er gebraucht in der Formel →Nulli ergo.

anno a nativitate domini: mit dieser Formel wird das Inkarnationsjahr in den Urkunden der Konzilien eingeleitet.

anno incarnationis dominic(a)e: mit dieser Formel wird das Inkarnationsjahr in der großen Datierung eingeleitet. Nur in den Urkunden der Konzilien heißt es *anno a nativitate domini*

annotatio: ein Begriff in der Formel → *Nulli ergo*.

annotatio, annotator: die Eintragung der → Sollizitatoren über die gezahlten Gebühren und Annatenanteile.

Annuario politico statistico topografico e commerciale del dipartimento di Roma hieß das Jahrbuch der französischen Verwaltung des Kirchenstaates während dessen Besetzung durch Napoleon. Es unterbrach während dieser Jahre die Serie der → *Notizie per l'anno ...*, die es vom Aufbau her nachhäft.

Annuario Pontificio: das seit 1860 herausgegebene "Staatshandbuch" der Kurie, das alle Einrichtungen und den Personalbestand der römischen Kurie sowie die Bischöfe der Diözesen aufzählt.

Die jährlich erscheinenden Bände beginnen mit einem Kalender der Papstgottesdienste des jeweiligen Jahres (bis 1870). Es folgt eine Papstliste von Petrus bis zur Gegenwart. Dann kommt die Darstellung der Hierarchie der Weltkirche (Papst, Kardinäle, Diözesen mit Nennung des jeweils amtierenden Bischofs). Es folgen – jeweils mit Namensliste – die zentralen Organisationen der Kurie: zunächst die → Kardinalskongregationen (und päpstlichen Räte und Kommissionen), dann die klassischen Behörden (→ Pönitentiarie, → Kanzlei, → Datarie, → Rota, → Kammer, → Signatura), die päpstliche Kapelle und die päpstliche *famiglia*, dann die Sekretariate (→ Staatssekretariat, → Brevensekretariat, → Sekretariat der *litterae latinae*). Dann schließen sich die Einrichtungen des internationalen Verkehrs an (Nuntien etc. und Botschafter der Staaten bei Vatikan). Schließlich werden die religiösen Orden und die päpstlichen Bildungseinrichtungen aufgezählt. Je nach Jahr kommen noch die Regierung des Kirchenstaates (bis 1870) und des Vatikanstaates (seit 1923) hinzu.

Das Annuario Pontificio erschien unter diesem Titel von 1860 bis 1870. Vorher hieß es → *Notizie per l'anno ...*, zu Anfang des 19. Jahrhunderts kurzfristig → *Elenco dei cardinali ...* Nach dem Verlust des Kirchenstaates wurde sein Erscheinen eingestellt. → Leo XIII. nahm 1880 die Publikation unter dem Titel → *La Gerarchia cattolica* wieder auf. Seit 1912 heißt es wieder Annuario Pontificio.

Die Papstliste, die sich zunächst an den Medaillons in S. Paolo fuori le mura (→ S. Pauli extra muros) orientierte, unterlag mehrfachen Änderungen gemäß der Zeitauffassung und den Er-

gebnissen der historischen Wissenschaft. Die Listen von 1863–1870 und von 1913–1946 beruhen auf der Arbeit von Johannes Morangoni, *Chronologia Romanorum Pontificum in pariete claustrali Basilicae Sancti Pauli viae Ostiensis (=→Sankt Paul vor den Mauern) depicta saecula V seu aetate S. Leonis PP. Magni cum additione reliquorum Summorum Pontificum nostra ad haec usque tempora producta iussu Sanctissimi Domini Nostri →Benedicti PP. XIV (Rom 1751)*, diejenige von 1904 und 1905 stammt von Franz →Ehrle, diejenige seit 1947 von Angelo →Mercati.

Probleme bereiten die Päpste →Leo VIII.; →Donus II.; →Benedikt X.; →Clemens (III.); →Anaklet II.; →Viktor IV. mit →Paschalis III., →Calixt (III.) und →Innozenz (III.); →Clemens (VII.) und →Benedikt (XIII.); →Alexander V. und →Johannes (XXIII.).

Jahr-gang	Leo VIII. (963–965)	Donus II. (972/973/974)	Johannes XX. (vor Clemens II.)	Benedikt X. (1058–1059)	Clemens (III.) (1080–1100)	Anaklet II. (1130–1138)	Viktor IV., Paschalis III., Calixt (III.), Innozenz (III.) (1159–1180)	Clemens (VII.), Benedikt (XIII.) (1378–1423)	Alexander V., Johannes (XXIII.) (1409–1415)
1806	—	normal			—	—	—	—	normal
1807	normal	normal	normal ¹		normal ²	(Gegen-papst) ³	(Gegen-päpste) ⁴	(Gegen-päpste) ⁵	normal
1808	normal	normal	normal ¹		normal ²	—	—	(Gegen-päpste) ⁵	normal
Napoleonische Pause									
1818–1859	(Gegen-papst) ⁶	normal		normal ⁷	—	—	—	—	normal
1860–1862									
1863–1870	—	normal		—	—	—	—	—	normal
Lücke nach dem Ende des Kirchenstaates									
1880–1903	—	normal		normal	—	—	—	—	normal
1904–1905									
1906–1911	Keine Liste								
1913–1946	—	normal		—	—	—	—	—	normal
seit 1947	normal ⁸	—		Gegen-papst	Gegenpapst	Gegen-papst	Gegen-päpste	Gegen-päpste	Gegen-päpste

1 mit der Bemerkung: non si sa quanto regnasse precisamente

2 Guiberto: non si sa quanto regnasse

3 erwähnt bei Innozenz II.

4 erwähnt bei Alexander III.

5 erwähnt bei Bonifaz IX.

6 als Gegenpapst bezeichnet im Rahmen der Angaben zu Johannes XII.

7 mit Hinweis darauf, daß seine Rechtmäßigkeit bezweifelt wird

8 Anmerkung mit Erörterung über seine Rechtmäßigkeit

Niccolò Del Re/ Elmar Bordfeld, *Vatikanlexikon* (Augsburg 1998) S. 33f.

Franz Kalde in: Bruno Steimer (Hg.), *Lexikon der Päpste und des Papsttums* (Freiburg 2001) Sp. 418f.

Angelo Mercati, *A New List of the Popes*, *Mediaeval Studies* 9(1947)71–80 = *La serie dei papi nell'Annuario Pontificio per l'anno 1947*, in: *Osservatore Romano* 19.1.1947

annullatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

annulus piscatoris: orthographisch falsche, aber ganz überwiegend gebrauchte Schreibweise statt korrekt *anulus piscatoris*, Fischerring. Ob damit die (etymologisch zutreffende) Ähnlichkeit des Wortes zu *anus* verschleiert werden sollte, muß dahingestellt bleiben.

Annuntiationsstil: die Angabe des Inkarnationsjahres mit Jahresanfang am 25. März (Mariä Verkündigung), und zwar entweder vor dem heutigen Jahresanfang (Pisaner Stil, *calculus Pisanus*) – nur selten bis 1145 verwendet und laut Fawtier, Introduction S. L in einigen Privilegien → Bonifaz' VIII. – oder üblicherweise nach dem heutigen Jahresanfang (Florentiner Stil, *calculus Florentinus*). Beim Florentiner Stil tragen der 1.1 bis 24.3. noch die Jahreszahl des Vorjahres; ein sorgfältiger Vergleich mit dem Pontifikatsjahr verhindert falsche Datumsauflösungen, mit denen indes in Regesten und Archivrepertorien immer zu rechnen ist. Der Annuntiationsstil wird in den feierlichen Privilegien bis 1216 sowie in den *litterae* und Bullen mit →mittlerer oder →großer Datierung verwendet. Heute ist der Annuntiationsstil nicht mehr üblich, auch nicht in der mittleren Datierung, er war aber unter →Leo XIII. in Gebrauch. (Die Angabe des *Nouveau Traité*, er sei im 17. Jahrhundert abgeschafft worden, ist nicht zutreffend.)

ANNUS DOMINI vom 19.5.1599: →Clemens VIII. ruft das →Heilige Jahr 1600 aus.

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 63

→Cocquelines V/2 S. 243–247 Nr. 196

Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28) S. 73–79 Nr. XII 1

ANNUS QUI HUNC VERTENTEM vom 19.2.1749: Enzyklika →Benedikts XIV. über die Kirchenmusik.

... *quod in ecclesiasticis officiis cantus harmonici seu figurati et musicorum instrumentorum usus receptus sit, et solummodo abusus reprobetur ...*

→Cocquelines XV/3 S. 15–43 Nr. 3

annuus census: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota

Anrede: eine Anrede im Vokativ kommt nur in folgenden Fällen vor:

1. die Anrede *Beatissime pater* zu Beginn der Suppliken;
2. als Anrede an den Adressaten (vgl. →Adresse) in den Breven, zu Beginn des Textblockes vor der Grußformel. Gebrauchte werden die üblichen →ehrenden Bezeichnungen ohne Namen (*venerabilis frater, carissimus in christo filius, dilectus filius, dilecta in Christo filia*); bei Juden steht der Name im Vokativ;

3. als Anrede in den →Sekretbriefen;
4. ganz selten findet sich diese Anrede auch in den *litterae clausae* zusätzlich zur Adresse im Dativ;
5. im Innern des Kontextes werden mitunter Anreden im Vokativ eingeschoben. Sie orientieren sich an den üblichen ehrenden Bezeichnungen (siehe 2.), können aber auch erweitert sein, so *dilecte in Christo fili* oder *venerabilis in Christo frater*, oder verkürzt, so *tu, frater episcopus* oder *tu, fili abbas*. Mitunter, aber nach meinen bisherigen Beobachtungen nur bei →Innozenz III., werden Personen dabei auch mit ihrem Eigennamen angeredet.

ante coronationem nostram: so heißt es statt *pontificatus nostri anno N.* in den →Breven, die der Papst vor seiner Krönung ausstellt. →*litterae ante coronationem*

ANTE TRONUM DIVINE MAIESTATIS; Arenga für einen →Ablaß, besonders für eine Marienkirche. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

antepredecessor → *predecessor*

antidata → *parva data*

antipapa → Gegenpapst

ANTIQUORUM HABET FIDA RELATIO vom 22.2.1300: die Bulle →Bonifaz' VIII. für das →Heilige Jahr 1300. Der Text ist offenkundig widerwillig und schnell zusammengestellt.

Die Berufung auf eine ältere Tradition ist falsch. Es gibt keinerlei Quellenhinweis auf ähnliche Vorgänge im Jahre 1200. Dies war offenbar auch der Kurie bewußt; so nennt beispielsweise →*APPROPRINQUANTE DILECTISSIMI* von 1650 Bonifaz VIII. *sive institutor sive instaurator* der Heiligen Jahre.

Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 49 fol. 380vr (= P. 24917): *Bonifatius episcopus servus servorum dei. Ad certitudinem presentium et memoriam futurorum. Antiquorum habet fida relatio, quod accedentibus ad honorabilem basilicam principis apostolorum de Urbe concess sunt remissiones magne et indulgentie peccatorum. Nos igitur, qui iuxta officii nostri debitum salutem appetimus et procuramus libentius singulorum, muiusmodi remissiones et indulgentias omnes et singulas ratas et gratas habentes ipsos auctoritate apostolica confirmamus et approbamus et etiam innovamus et presentis scripti patrocinio communitus. Ut tamen beatissimi Petrus et Paulus apostoli eo amplius honorentur, quo ipsorum basilice de Urbe devotius fuerint a fidelibus frequentate et fideles ipsi spiritualium largitione munerum ex huiusmodi frequentatione magis senserint se reffectos, nos de omnipotentis di misericordia et eorum apostolorum eius meritis et auctoritate confisi de fratrum nostrorum consilio et apostolice plenitudine a festo nativitatis domini nostri Iesu Christi preterito proxime inchoato et in quolibet anno centesimo secuturo ad basilicas ipsas accedentibus reverenter vere penitentibus et confessis vel qui penitebunt et confitebunt in huiusmodi presenti et quolibet centesimo secuturo*

annis non solum plenam et largiorem, immo plenissimam omnium suorum concedimus veniam peccatorum statuentes, ut, qui voluerint huiusmodi indulgentie a nobis concessae fore participes, si fuerint Romani, ad minus triginta diebus continuis vel interpollatis (!) et saltem semel in die, si vero peregrini fuerint aut forenses, modo simili diebus quindecim ad basilicas easdem accedant. Unusquisque tamen plus merebitur et indulgentiam efficacius consequetur, qui basilicas ipsas amplius et devotius frequentabit. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis, approbationis, innovationis, concessionis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei ac Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Rome apud Sanctum Petrum VIII kalendas martii, pontificatus nostri anno sexto.

Durch die Bulle *NUPER PER ALIAS* vom gleichen Tag schließt der Papst die Feinde der Kirche (Handel mit den Sarazenen Treibende, König Friedrich II. von Sizilien, die Colonna) vom Jubiläum aus.

Edition: Georges Digard, Les registres de Boniface VIII. Recueil des bulles de ce pape, publiées et analysées d'après les manuscrits originaux des Archives du Vatican (Paris 1890/1921) Nr. 3875

Arsenio Frugoni, Il Giubileo di Bonifacio VIII, Bullettino dell'Istituto Storico Italiano per il medio evo e Archivio Muratoriano 62(1950)1–121, hier S. 45f.

→Cocquelines III/2 S. 94 Nr. 15

Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28) S. 33–35 Nr. I 1f.

→Rabikauskas S. 214f.

Carl Mirbt/Kurt Aland, Quellen zur Geschichte des Papsttums und des römischen Katholizismus (Tübingen 1967) S. 458

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 1–3

ANTIQUUS SERPENS vom 27.11.1389: →Clemens (VII.) verbietet den rombesuch in dem von →Urban VI. und →Bonifaz IX. ausgerufenen Heiligen Jahr 1390.

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 22

antistes bedeutet dasselbe wie *episcopus*, wird aber seltener und niemals in Verbindung mit einem Diözesenadjektiv verwendet.

ANTONIANA SOLLEMNIA vom 1.3.1931: Enzyklika →Pius' XI. zu 700 Jahren Antonius von Padua.

→AAS 28(1931)71–80

anulus capitum principum apostolorum: das private (Ring)siegel des Papstes (→*anulus secretus*) zeigt gewöhnlich den hl. Petrus im Boot (Fischerringsiegel), bei einigen Päpsten (→Clemens [VII.], →Eugen IV.) aber statt dessen die Häupter der Apostelfürsten Petrus und Paulus wie auf dem Apostelstempel der Bleibulle. es wird dann in der Siegelankündigung als *anulus capitum principum apostolorum* oder *anulus secretus* bezeichnet (also *sub anulo capitum principum apostolorum* bzw. *sub anulo nostro secreto*).

anulus fluctuantis navicule: diese poetische Formulierung wird von Sekretären →Bonifaz' IX. statt →*anulus piscatoris* (Fischerringsiegel) verwendet.

anulus piscatoris → *anulus secretus*, Fischerringsiegel

anulus secretus: das private (Ring)siegel des Papstes, welches auch für die Besiegelung der →Sekretbriefe, der →Brevens und der päpstlichen →*cedula consistorialis* dient. Erste Erwähnung 1265 in einem Brief →Clemens' IV.: *Scribimus tibi et familiaribus nostris non sub bulla, sed sub piscatoris anulo, quo Romani pontifices in suis secretis utuntur*. Ein Exemplar →Nikolaus' III. mit der Umschrift + *SECRETUM NICOLAI PP. III* soll erhalten sein (so Del Re S. 222 <nachlesen: Serafini, Sussidi 1, S. 169f.>). Eine vereinzelte Nachricht findet sich 1317 für →Johannes XXII.: *per cedula[m] sigilli piscatoris impressione munitam*, jedoch muß offenbleiben, worum es sich eigentlich handelt (Baumgarten S. 217). Darüberhinaus ist ein Gebrauch vor dem Ende des 14. Jahrhunderts nicht nachgewiesen. Es ist gewöhnlich als Fischerringsiegel (*anulus piscatoris*) gestaltet und zeigt den hl. Petrus im Boot; mitunter zeigt es auch die Köpfe der Apostelfürsten Petrus und Paulus (so bei →Clemens [VII.] und →Eugen IV.). Dazu kommt sehr klein die Legende (Name) *papa* (Ordnungszahl).



Die Siegelankündigung lautet gewöhnlich *sub anulo piscatoris*, selten *sub anulo fluctuantis navicule* oder *sub anulo capitum principum apostolorum*. In diesen Fällen ist klar, welches Bild gemeint ist. Seltener ist das unspezifische *sub anulo nostro secreto* (Clemens (VII.), Innozenz VII., Gregor XII., Eugen IV.), vereinzelt Pius II. vor seiner Krönung (Vatikanisches Archiv, Mandati 834 fol. 39v). Der Siegelabdruck erfolgt in rotem Wachs und fixiert einen schmalen Perga-

mentstreifen, der durch alle Lagen des zusammengefalteten Breves geschoben wird; das Siegel wird zusätzlich durch eine gedrehte Pergamentschnur, ein Pergamentblatt oder eine herzförmige Metallkapsel geschützt.



Da es sich um ein Verschlusssiegel handelt, wird es beim Öffnen der Urkunde meist zerstört; erhaltene Abdrücke sind daher sehr selten. Bei den →*brevia aperta* wird er auf der Rückseite der Urkunden angebracht. Seit 1842 tritt ein →Farbstempel auf der Vorderseite links unter dem Text an die Stelle des Wachssiegels.

Der *anulus secretus* wird nach dem →Tod des Papstes dem →Kardinalkämmerer ausgeliefert und von diesem feierlich zerstört. Ob der Papst den Ring tatsächlich am Finger getragen hat, ist vollkommen ungeklärt und muß noch untersucht werden, kann sich auch im Verlauf der Jahrhunderte geändert haben.

<nachlesen: Léonard, Les Angevins de Naples S. 142>

Thomas Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit (Stuttgart²2000) § 65

Niccolò Del Re, Fischerring, in: ders., Vatikanlexikon (Augsburg 1998) S. 222

Paul Maria Baumgarten, Aus Kanzlei und Kammer (Freiburg 1907)

Rupert Berger in: Bruno Steimer (Hg.), Lexikon der Päpste und des Papsttums (Freiburg 2001) Sp. 444

Anwartschaft auf Pfründen → *gratia expectativa*

Anwesenheit an der Kurie: persönlich an der Kurie anwesend zu sein, war bis ins 12. Jahrhundert Voraussetzung dafür, eine Urkunde zu erhalten. Aber auch

später ist sie nützlich, da bei Pfründenprovisionen dann nur eine Urkunde ausgestellt wird, die die sofortige Einweisung in die Pfründe anordnet. Der anwesende Bewerber kann auch an der Kurie vor den →Examinatoren die notwendige Prüfung über seine Fähigkeiten (*lectio, constructio, cantus*) ablegen. Umgekehrt führt der Tod eines Bittstellers an der Kurie zur Vakanz seiner Pfründen *in curia*, dann steht die Neuvergabe dem Papst zu.

a-pari-Briefe: wenn Urkunden desselben Inhaltes und Textes an verschiedene Adressaten geschickt werden, werden sie ins Register nur einmal für einen Adressaten abgeschrieben, und es folgt anschließend nur noch die Liste der weiteren Adressaten, eingeleitet durch *in eundem modum* oder *simili modo*. Dabei können auch kleinere Varianten des Textes und bei der Grußformel abgegeben sein.

APERITE PORTAS REDEMPTORI vom 6.1.1983: →Johannes Paul II. ruft ein außerordentliches →Heiliges Jahr aus.

Apokrisiar → *legatus*

apostasia: Schlagwort in den Akten der →Sacra Romana Rota und den Registern der →Pönitentiarie. Der eigenmächtige Austritt eines Mönches aus dem Orden, der zur Exkommunikation führt. Dispens wird als →Breve gewährt.

→Staphylaeus S. 545 Nr. 22

Apostelstempel: eine Seite der →Bleibulle und der →Goldbulle trägt die Darstellung der Köpfe der Apostel Petrus und Paulus, und zwar, durch ein lateinisches Kreuz getrennt, Petrus (mit gekräuseltem Haar und Bart) und Paulus (mit glattem Haar und Bart). Dazu kommt die Beischrift *S. PE.* und *S. PA.* Diese Form wird seit →Paschalis II. (1099–1118) bis heute unverändert verwendet; nur →Paul II. (1464–1471) wählte statt der Köpfe eine Darstellung als stehende Figuren. Vor Paschalis II. schwankt der Gebrauch. Manchmal werden heraldische Symbole oder ein Strahlenkranz hinzugefügt. Näheres und Abbildungen des Apostelstempels siehe →Bleibulle.

Der Apostelstempel wird beim Tode des Papstes nicht zerstört, sondern vom Nachfolger weiterverwendet, ggf. zunächst bei der →*bulla dimidia*. Dies kann als Zeichen für die überpersonale Weiterdauer des Papsttums interpretiert werden. Erst wenn das Typar unbrauchbar wird, wird es ersetzt, so nachweislich von →Innozenz IV., wie er am 5.7.1252 dem Erzbischof von Narbonne mitteilt; jedoch wich das Bild so sehr von herkömmlichen ab, daß der Stempel bald darauf durch einen anderen, besseren Stempel ersetzt wurde (so Delisle, *Mémoire* S. 70–73).

Die Notwendigkeit, ein neues Typar anzuschaffen, ergab sich auch im Großen Schisma, als die Kardinäle, die →Urban VI. verließen, den Bullenstempel mitnahmen (die Nachricht ist aber nicht zweifelsfrei belegt; es ist auch nicht geklärt, ob nicht die in Avignon zurückgebliebene Kanzleiabteilung einen eigenen Stempel besaß); ebenso nahmen die Kardinäle, die 1398 nach der Subtraktion der Obödienz →Benedikt (XIII.) verließen, den Bullenstempel mit. Als →Sixtus IV. (1471–1484) nach Pauls II. abweichender Form zum traditionellen Siegelbild zurückkehrte, wurde 1471 zugleich die bisherige primitive Zeichnung durch ansprechende Portraiteköpfe ersetzt.

Einen Apostelstempel verwendete auch das Konzil von →Konstanz.

Dasselbe Siegelbild weist auch der →*anulus secretus* →Clemens' (VII.) und →Eugens IV. auf.

apostolatus noster: mit dieser Formulierung bezeichnet der Papst gelegentlich sich selbst (*apostolatus nostro fecit proponere* u. dgl.).

APOSTOLATUS OFFICIUM

1. vom 31.12.1487: ergänzende Urkunde zur Gründungsurkunde des Kollegs der →Sekretäre zwecks Sicherstellung der Einnahmen. Registereintrag: Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 696 fol. 116r–128r (auch Reg. Lat. 865). Abschriftlich Vatikanische Bibliothek, Ottob. lat. 492 fol. 13r–26v, Vat. lat. 3749 fol. 17v–37v. Kein moderner Druck. Vgl. →*NON DEBET REPREHENSIBILE*.

Apostolatus officium licet immeritis nobis ex alto commissum ...

Wegen der Ausgaben für die Verteidigung Roms, die die laufenden Einnahmen weit übersteigen, ist die Zahl der Sekretäre erhöht worden (siehe die Haupturkunde *NON DEBET REPREHENSIBILE*). Da aber ohne ausreichende Einnahmen sich die hierfür gewünschten Männer kaum finden lassen würden und die bisherigen Einnahmen nicht ausreichen, werden alle Kirchenstaatsämter (die überhaupt zu hoch besoldet seien) mit einer Steuer belegt. Diese Steuer ist alle sechs Monate bei Erneuerung des Amtes, bei auf Lebenszeit verliehenen Ämtern alle Jahre fällig.

Es folgt die Liste der Ämter und der jeweils zu zahlenden Steuer.

Wird künftig eines der taxierten Ämter aufgehoben, muß der Provinzthesaurar die Steuer übernehmen und weiterhin bezahlen. Wenn jemand mehrere Ämter gleichzeitig innehat, muß er dennoch für jedes einzelne Amt die Steuer tragen.

Dann folgt eine Liste von *gratiae*, bei denen den Sekretären eine jeweils auszuhandelnde Summe zusteht:

— *litterę super corona, quę mittitur novo imperatori*

— *litterę super investitura regni Sicilie citra Pharum* (= Königreich Neapel)

— *litterę super corona, quę mittitur eidem regi, etiam si utrumque fieret in eisdem litteris*

— *litterę super vicariatu Ferrariensi*

und weitere Fälle. Dann folgt die Liste der *arces*, die die Steuer zahlen müssen, und die Höhe dieser Steuer, mit der Bestimmung, daß eventuelle Minderungen durch die *camera apostolica* auszugleichen seien.

Unter der Urkunde: *Ego Innocentius ecclesię catholicę papa VIII manu propria subscripsi, I.*

Walther von Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation (Rom 1914; Bibliothek des königlich preußischen historischen Instituts in Rom 12+13) Bd. 2 Nr. 195

2. vom 4.10.1732: →Clemens XII. regelt das Konklave und die Papstwahl.

→Cocquelines XIII S. 302–309 Nr. 76

apostolica sede vacante fügen die Konzilien von →Basel und →Konstanz in der Zeit der Datierung hinzu, in der sie keinen Papst anerkennen (Sedisvakanz).

APOSTOLICA SOLLICITUDO vom 15.9.1965: Motu proprio Pauls →VI. zur Bischofssynode.

APOSTOLICAE CURAE von 1896: Bulle →Leos XIII. zur Gültigkeit der anglikanischen Weihen.

APOSTOLICAE LITTERAE vom 18.1.1931: →Pius XI. führt eine neues, ab dem 12.2.1931 allein gültiges Paar Bullemstempel ein.



→AAS 28(1931)33f., Abbildung S. 51

APOSTOLICAM ACTUOSITATEM vom 18.11.1965: Dekret des 2. →Vatikanischen Konzils über das Apostolat der Laien.

Acta Apostolicae Sedis 58(1966)837–864

Hubert Jedin, Conciliorum oecumenicorum decreta (Bologna³1973) S. 981–1001

Textabdruck, deutsche Übersetzung und ausführlicher Kommentar: Lexikon für Theologie und Kirche, Taschenbuchausgabe 1966 Bd. 13 S. 585–702

Textabdruck und englische Übersetzung: Norman P. Tanner, Decrees of the Ecumenical Councils, (London/Washington 1990) Bd. 2 S. 981–1001

APOSTOLICE SEDIS BENIGNITAS: →Arenga für Frauenklöster. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

APOSTOLICE SEDIS

1. vom 2.4.1506: eine Urkunde →Julius' II. für die →Abbreviatoren. Registerintrag: Vatikanisches Archiv, Reg. Vat. 986 fol. 357r–364v.

2. vom 18.3.1746: →Benedikt XIV. trifft Bestimmungen über die →Datarie.

3. vom 12.10.1869: →Pius IX. verurteilt die →Freimaurerei.

APOSTOLICE SEDIS CONSUETA CLEMENTIA (oder **BENIGNITAS**): mit dieser →Arenga beginnen die →Absolutionsurkunden für künftige Bischöfe und Äbte. Andere Formen sind selten. Text und Übersetzung siehe Datei 39.

APOSTOLICE SEDIS ERARIUM vom 18.4.1746: →Benedikt XIV. reformiert die →*camera apostolica*.

→Cocquelines XV/2 S. 33–53 Nr. 6

APOSTOLICUM PASCENDI DOMINICI GREGIS vom 7.1.1765: →Clemens XIII. bestätigt den →Jesuitenorden.

→Cocquelines XVI/93 S. 35–39 Nr. 448

apostolicus wird im →*stilus curiae* nur für den Papst und die römische Kirche gebraucht, z.B. *sedes apostolica*, *littere apostolice*. Ferner trägt der ungarische →König den Ehrentitel *rex apostolicus*.

apostolische Kammer → *camera apostolica*

apostolischer Stuhl → *curia Romana*

APOSTOLORUM LIMINA vom 23.5.1974: →Paul VI. ruft das →Heilige Jahr 1975 aus.

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 170

appellatione remota oder **appellatione postposita** (seltener; *appellatione cessante*), also ohne Zulassung einer weiteren Berufung, darf und soll, gemäß →*stilus*

curiae, der vom Papst delegierte Richter *in partibus* (→Delegationsreskripte) sein Endurteil sprechen.

applicatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

Apprecatio → Amen

APPRIME DEVOTIONIS AFFECTUM vom 22.12.1485: →Innozenz VIII. regelt die Befugnisse des →*auditor camere*.

→Cocquelines III/2 S. 206–208 Nr. 9

approbatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.

APPROPINQUAT DILECTISSIMI vom 4.5.1649: →Innozenz X. ruft das →Heilige Jahr 1650 aus.

Archivio Segreto Vaticano, Mostra documentaria degli anni santi (1300 – 1975) (Città del Vaticano 1975) Nr. 74f.

→Cocquelines VI/3 S. 192–194 Nr. 126

Hermannus Schmidt, Bullarium anni sancti (Rom 1949; Pontificia universitas Gregoriana. Textus et documenta, series theologica 28) S. 82–85 Nr. XIV 1

appropriatio: ein Begriff in der Formel →*Nulli ergo*.